

Machtkämpfe in Polen

(AMI) – Die vorgeschätzte polnische Apfelernte von 3,4 Mio. t Äpfel scheint sich zu bestätigen. Möglich ist allenfalls eine Abweichung im Bereich +/- 100.000 t.

Zu wenig Mostäpfel

Noch im August wurde die Ernteschätzung für Polen von der Verarbeitungsindustrie angezweifelt, man sprach sogar von 4 Mio. t Äpfel.

Heute sind die Verarbeitungskapazitäten für Mostäpfel nur zu ca. 30 % ausgelastet, man möchte aber gerne mehr Ware pressen. Völlig konträr dazu ist der Preisverlauf für Mostäpfel, die Woche für Woche um 1 EUR/100 kg nachgeben. In diesem Zusammenhang werden der harte globale Wettbewerb mit extrem niedrigen Rohstoffpreisen in China, ein schwächerer Absatz für ASK im US-Markt (Corona Pandemie), und der Preisdruck bei türkischem ASK ins Feld geführt. Bereits auf dem Prognosfruit Kongress im August sprachen die Verarbeiter von einer absehbar

schwierigen Marktlage und einen daraus abzuleitenden Preis von max. 10 EUR/100 kg für polnische Mostäpfel. Dieses Niveau ist nun zwar erreicht, aber es fließt zu wenig Ware. Die polnischen Mostäpfel bleiben spekulativ in den Anlagen, bzw. grenzwertige Frischmarktqualitäten werden verstärkt eingelagert. In diesem Zusammenhang wird auch die Frage gestellt: Existiert überhaupt die Menge an Mostäpfeln, die seitens der Industrie benötigt werden. Ein vergleichbares Szenario zeichnet sich in Moldawien, der Ukraine oder Ungarn ab. Auch hier ist die Mostware knapp. Westeuropa schaut natürlich auf Polen, stemmt sich aber gegen schwächere Preise. Da die Versorgungslage knapp ist, wird sogar überregional Ware zugekauft. Zusätzliche Transportkosten nimmt man in Kauf. Der Markt für Mostäpfel hat sich während der Apfelernte selten so durcheinander präsentiert.

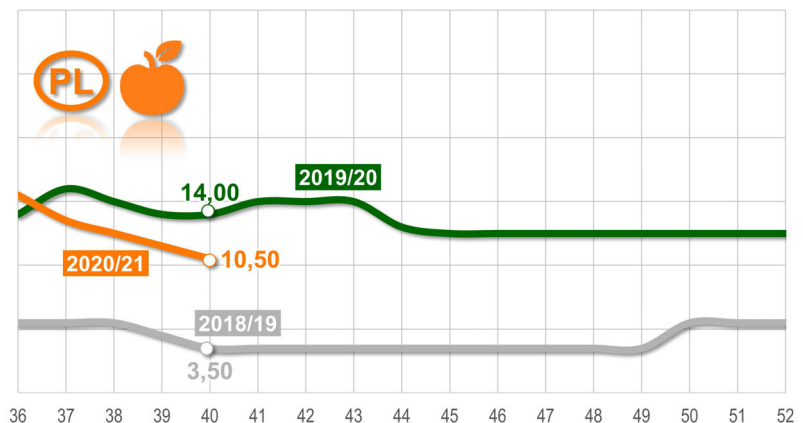
Ruhiger Markt für Tafeläpfel

Der polnischen Apfelmarkt ist sehr ruhig. Hier spürt man die größere Ernte in die Hausgärten. Durch die schwächere Qualität der Äpfel in den besagten Gärten, hofft man, dass dieser Einfluss schon im November abebbt. Auch der Export ist sehr ruhig. Der Nahe Osten wird durch Überseeäpfel blockiert, auch Richtung Skandinavien werden nur ca. 30 % der üblichen Mengen abgewickelt. Besondere Beachtung findet die Situation in Belarus. Dieses Land wird in der zweiten Saisonhälfte als Drehscheibe für Re-Exporte benötigt. Aktuell geben die Preise für Tafeläpfel deutlich nach, bewegen sich aber in der Regel auf westeuropäischen Niveau.

Im Mittelpunkt steht die Einlagerung der Äpfel. Auffällig in der der hohe Anteil schwächerer Qualitäten, außerdem gibt es zahlreiche Kaliber ab 90 mm aufwärts.

Talfahrt für polnische Mostäpfel

Wöchentliche Preise für Mostäpfel in Polen, frei Silo in EUR/100 kg



© AMI 2020/OG-408 | AMI-informiert.de

Quelle: AMI; Poln. Erzeugerorg./Vermarkter

Polen

Abgangspreise von Erzeugerorganisationen, sortierte Standard- und Spitzenqualitäten in 100 kg netto, exkl. Verpackung.

2020	40.KW	39.KW	38.KW
Gala			
60-65 mm	40-45	45-50	48-55
Spitzen	65-70	60-65	65-70
65-70 mm	50-55	50-60	55-60
Spitzen	63-66	70-75	80-83
70-75 mm	50-55	50-60	55-65
Spitzen	63-66	70-76	85-92
75-80 mm	50-55	50-60	55-65
Spitzen	63-66	70-76	85-92
Shampion			
65-70 mm	38-45	42-52	48-55
Spitzen	50-55	58-60	65-70
70-75 mm	45-55	50-55	55-60
Spitzen	58-60	60-65	70-75
75-80 mm	45-55	50-55	55-65
Spitzen	58-60	60-65	70-75
80-90 mm	45-55	50-55	55-65
Spitzen	58-60	60-65	70-75
90 mm+	45-55	50-55	55-65
Spitzen	58-60	60-65	70-75
Mostäpfel*			
	10-11	11-12	12-13

* Frei Industrie

Quelle: Poln. Vermarkter

